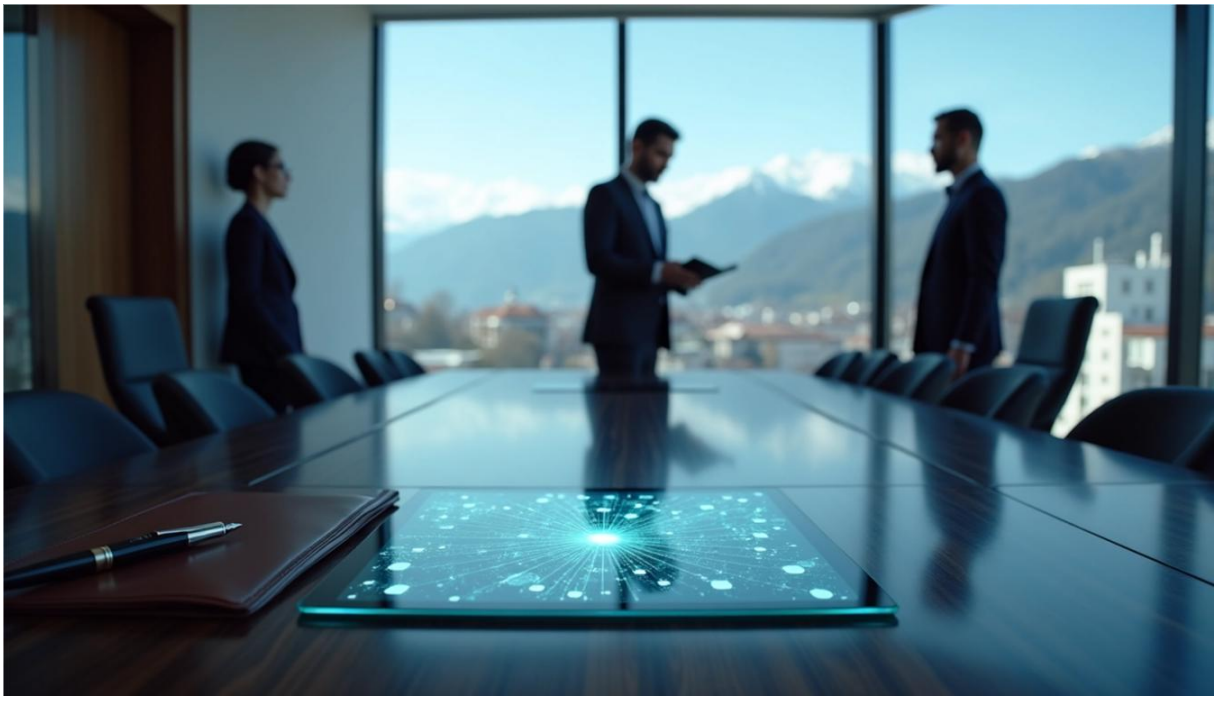

# Copilot Studio im Enterprise-Einsatz: Kosten, Compliance und Kontrolle im Griff

## Strategische Führung von KI-Agenten im Microsoft-Ökosystem: Wie Sie die Sprachhürden im DACH-Raum meistern und IT-Wildwuchs verhindern.

Ein Whitepaper von Volker Buntrock

## Inhaltsverzeichnis




97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Executive Summary

**Problem:**

Unternehmen in der DACH-Region stehen vor einer Diskrepanz zwischen dem Versprechen autonomer KI-Agenten und der tatsächlichen technologischen Realität. Während englischsprachige Umgebungen stabile Ergebnisse liefern, kämpfen deutschsprachige Workflows mit Präzisionsverlusten, Mehrkosten und unvorhersehbarem Agentenverhalten. Gleichzeitig erzeugen generative Funktionen ohne klare Governance einen gefährlichen Mix aus Kostenexplosion, Kontrollverlust, Compliance-Risiken und ungewollter Schatten-IT.

**Kernpunkt:**
Der Mehrwert von Copilot Studio entsteht nicht durch die generative Oberfläche, sondern durch eine strategisch geführte Architektur. Entscheidend ist der bewusste Einsatz hybrider Orchestrierung: kritische Prozesse deterministisch über Classic Mode mit klaren Triggern abgesichert – generative Funktionen nur dort, wo Fehlinterpretationen keine geschäftskritischen Auswirkungen haben. Die Sprachhürde im DACH-Raum verlangt gezielte Steuerung, nicht blindes Vertrauen in autonome Logik.

**Mehrwert:**
Richtig implementiert entsteht ein kontrolliertes Agenten-Ökosystem, das Geschäftsprozesse beschleunigt, Datenqualität verbessert und IT-Teams entlastet. Dataverse übernimmt die Funktion des Wissensankers, Entra ID regelt differenzierte Zugriffe, und Power Automate integriert operative Aktionen – alles innerhalb eines Compliance-konformen Microsoft-Tenants. Durch klare Governance behalten Sie nicht nur Sicherheit und Kontrolle, sondern reduzieren Kosten, verhindern ineffiziente Session-Verbräuche und schaffen eine skalierbare Architektur für zukünftige KI-Automatisierungen.

**Risiko ohne Struktur:**
Fehlen klare Leitplanken, entstehen instabile Agenten, steigende AI-Credit-Kosten, semantische Fehlinterpretationen und unkontrollierbare Automatisierungen. Ohne deterministische Trigger geraten Unternehmen in Abhängigkeit von einer englisch zentrierten


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

Modelllogik, die deutschsprachige Kontexte falsch priorisiert oder missversteht. Fehlende Compliance-Einstellungen können dazu führen, dass Daten außerhalb der erlaubten Regionen verarbeitet werden. Das Ergebnis: regulatorische Risiken, Budgetüberschreitungen und eine KI-Architektur, die mehr Schaden anrichtet als Nutzen stiftet.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Einleitung: Der KI-Hype trifft auf die Enterprise-Realität

Wir befinden uns im Jahr 2026, und die Versprechen von Microsoft rund um **Copilot Studio** könnten kaum größer sein: Weg von starren Chatbots, hin zu autonomen Agenten, die Geschäftsprozesse selbstständig verstehen und abwickeln. Die Vision ist verlockend – ein digitaler Mitarbeiter, der keine manuellen Trigger-Phrasen mehr benötigt und über das gesamte Unternehmenswissen verfügt.

Doch wer in der **DACH-Region** (Deutschland, Österreich, Schweiz) versucht, diese Vision eins zu eins umzusetzen, stößt schnell auf eine unsichtbare Mauer. Während englischsprachige Demos perfekt funktionieren, kämpfen Unternehmen in Zürich, Wien oder Frankfurt mit einer Architektur, die im Kern noch immer „Englisch denkt".

In diesem Beitrag verlassen wir die Ebene der Hochglanz-Broschüren. Wir analysieren kritisch, warum die Abschaffung klassischer Phrasen für deutschsprachige Umgebungen oft verfrüht ist und wie eine „stille Übersetzungs-Kette" im Hintergrund nicht nur die Präzision korrodiert, sondern auch die Kosten in die Höhe treibt. Ziel ist es, Ihnen eine **Governance-Strategie** an die Hand zu geben, mit der Sie Copilot Studio nicht nur als Experiment, sondern als stabilen, rechtskonformen und wirtschaftlichen Teil Ihrer IT-Infrastruktur etablieren.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Strategische Positionierung: Agenten als Nachfolger klassischer Portale

Um den Wert von **Copilot Studio** im Jahre 2026 zu verstehen, müssen wir den Blickwinkel ändern: Wir bauen nicht länger nur „Chatbots“, wir entwickeln die Schnittstelle zur Unternehmens-IT neu. Wo früher **Power Pages** oder klassische Intranets die einzige Möglichkeit waren, Daten für Nutzer zugänglich zu machen, tritt nun der Agent als aktiver Vermittler auf.

### Vom „Suchen“ zum „Finden-Lassen“

In klassischen Portalen muss der Nutzer navigieren, filtern und interpretieren. Ein strategisch gut aufgesetzter Copilot-Agent übernimmt diese kognitive Last. Er greift direkt auf das **Dataverse** zu, versteht die Berechtigungsstrukturen und liefert eine Antwort, die bereits kontextualisiert ist. Das spart nicht nur Zeit, sondern reduziert die Absprungraten bei komplexen Prozessen massiv.

### Die Integration in das Microsoft-Ökosystem

Der entscheidende strategische Vorteil gegenüber Drittanbieter-Lösungen ist die tiefe Integration:

- **Authentifizierung:** Der Agent weiß durch Entra ID (ehemals Azure AD) sofort, wer vor ihm sitzt und was dieser Nutzer sehen darf.
- **Prozess-Trigger:** Er kann nicht nur Fragen beantworten, sondern über Power Automate Aktionen auslösen – vom Urlaubsantrag bis zur komplexen Ticket-Erstellung.
- **Wissens-Hoheit:** Die Verknüpfung mit SharePoint und lokalen Datenbanken macht ihn zum zentralen „Single Point of Truth“, sofern die Datenqualität im Backend stimmt.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

Doch genau hier liegt die Gefahr: Wenn wir die Portallogik einfach eins zu eins auf KI übertragen, ohne die Sprachbarrieren und Kostenstrukturen zu berücksichtigen, bauen wir ein teures System, das am Ende weniger verlässlich ist als eine einfache Webseite.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Kostenanalyse: Lizenzen, Credits und die „Effizienz-Falle“

Die Budgetierung von Copilot Studio im Jahr 2026 ist keine statische Angelegenheit mehr. Die Kosten sind direkt an die architektonische Effizienz Ihrer Agenten gekoppelt. Ein schlecht konfigurierter Agent ist nicht nur ein technisches Ärgernis, sondern ein finanzielles Leck im IT-Budget.

### Die Session-Metrik als Budget-Basis

Die Abrechnung folgt primär der Logik von **billed sessions**.

- Eine Session beginnt mit der ersten Interaktion und kann bis zu 24 Stunden dauern oder maximal 200 Nachrichtenaustausche („Turns“) umfassen.
- **Das Risiko:** Nutzer im Business-Umfeld klären komplexe Sachverhalte oft über Tage hinweg. Jedes neue Fenster nach 24 Stunden triggert eine neue Session-Abrechnung, was die Kosten pro Fall unerwartet in die Höhe treibt.

### AI Builder: Das teure Gehirn im Hintergrund

Der Einsatz von „Generative Answers“ – also das Durchsuchen Ihrer eigenen Dokumente und SharePoint-Strukturen – ist der größte Kostentreiber.

- **Credit-Verbrauch:** Diese Funktion nutzt im Hintergrund **AI Builder Credits**. Die Abbuchung erfolgt dynamisch basierend auf der Menge der analysierten Daten pro Anfrage.
- **Die Kostenfalle:** Wenn Ihr Agent für einfache Antworten jedes Mal hunderte Seiten an Reglementen oder Handbüchern scannt, verbrennt er Credits in einer Geschwindigkeit, die herkömmliche Budgets oft bereits im ersten Quartal sprengt.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Der ökonomische „Sprachaufschlag“ im DACH-Raum

Unternehmen in der Schweiz und Österreich zahlen faktisch eine Ineffizienz-Prämie:

- **Token-Inflation:** Deutsche Anfragen sind semantisch komplexer als englische. Da die Engine intern oft Token-basiert abrechnet, kostet die Verarbeitung deutscher Fachsprache schlicht mehr Ressourcen.
- **Iterative Mehrkosten:** Versteht der Agent einen Nutzer aufgrund von Dialekt-Nuancen oder spezifischer Terminologie nicht sofort, benötigt er mehr Rückfragen (Turns). Mehr Turns bedeuten eine schnellere Erschöpfung des Session-Kontingents und häufigere API-Aufrufe.

## Governance als Kostenschutz

Finanzielle Skalierbarkeit erreichen Sie nur durch ein striktes Monitoring im Dataverse. Es müssen Quotas auf Umgebungsebene (Environments) gesetzt werden, um zu verhindern, dass ein experimenteller Agent unkontrolliert auf teure LLM-Ressourcen zugreift und eine „Schatten-IT“ mit massiven Rechnungen erschafft.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Realitäts-Check: Die Entmachtung des Entwicklers im Studio

Die größte Hürde im Jahr 2026 ist nicht die KI-Logik für den Nutzer, sondern das neue **Authoring-Interface** für den Entwickler. Microsoft hat die „Generative Orchestration“ zum Standard erhoben. Wer heute einen neuen Agenten anlegt, stellt schockiert fest: Die gewohnte Eingabemaske für manuelle Trigger-Phrasen ist oft verschwunden. Der Entwickler soll nur noch „beschreiben“, was der Agent tun soll – und genau hier beginnt das Desaster.

### Das Verschwinden der Präzision

Früher war eine Trigger-Phrase wie ein chirurgisches Instrument. Man konnte exakt definieren, bei welcher Wortkombination welcher Prozess startet. Im neuen Studio-Standard „entscheidet der Agent selbst“, wann er welches Thema (Topic) aufruft. Das System stützt sich dabei auf die Beschreibungen des Entwicklers, die intern jedoch oft über die bekannte englischsprachige Logik-Ebene verarbeitet werden.

Für den Entwickler bedeutet das: Er verliert die deterministische Kontrolle. Anstatt zu wissen, dass Befehl A zu Aktion B führt, muss er darauf hoffen, dass die KI seine Absicht korrekt interpretiert. In komplexen Business-Szenarien führt dieser Wegfall manueller Anker dazu, dass Agenten willkürlich zwischen Themen springen oder logische Abzweigungen schlicht ignorieren.

### Der versteckte „Classic Mode“ als Rettungsanker

Viele Entwickler stehen kurz vor der Verzweiflung, weil sie glauben, die Kontrolle sei endgültig weg. Doch die Wahrheit ist: Man muss das System aktiv austricksen, um professionelle Ergebnisse zu erhalten. Um wieder mit echten Trigger-Phrasen arbeiten zu können, muss man die „Generative Orchestration“ in den Einstellungen des Agenten explizit deaktivieren. Erst dann gibt das Studio die „Classic Orchestration“ wieder frei, in der man die Kontrolle über die Intent-Erkennung zurückerhält.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Warum „Beschreiben“ für Profis nicht reicht

Die Idee, dass man einen Agenten nur noch per Natural Language beschreibt, klingt in der Theorie charmant, ist aber für Enterprise-Anforderungen unzureichend. Ohne manuelle Phrasen fehlt die Trennschärfe. Der Entwickler wird zum Beobachter degradiert, der im Test-Chat versucht zu verstehen, warum die KI gerade dieses Topic gewählt hat und nicht jenes.

**Das Fazit für die Entwicklung:** Ein stabiler Agent im Jahr 2026 entsteht nicht durch das blinde Vertrauen in die automatische Orchestrierung. Wer Verlässlichkeit will, muss den „modernen“ Weg von Microsoft oft bewusst verlassen und die hybride Struktur erzwingen: Klare manuelle Trigger für die Logik, generative Freiheit nur dort, wo ein Fehler keine geschäftskritischen Folgen hat.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Governance & Architektur: Das Dataverse als Wissensanker

Ein KI-Agent ist in der Enterprise-Umgebung nur so wertvoll wie die Datenquelle, auf der er operiert. Während einfache Chatbots oft auf ungefilterte SharePoint-Bibliotheken zugreifen, erfordert ein professioneller Agent eine strukturierte Basis. Das **Dataverse** fungiert hierbei nicht nur als Speicherort, sondern als das zentrale Kontrollzentrum für die gesamte Wissensarchitektur.

### Struktur schlägt generative Freiheit

Das bloße Einbinden von PDF-Sammlungen oder unstrukturierten Cloud-Speichern führt bei komplexen Abfragen unweigerlich zu Ungenauigkeiten. Die generative KI benötigt einen Kontext, um Informationen gewichten zu können. Durch die Speicherung von geschäftskritischem Wissen direkt im Dataverse stellen Sie sicher, dass der Agent bevorzugt auf verifizierte Tabellen und strukturierte Datensätze zugreift.

Anstatt in einem „Ozean aus Fließtext“ zu raten, greift die Architektur auf klar definierte Spalten und Relationen zu. Dies ist der einzige Weg, um bei Abfragen zu Preislisten, Fristen oder Zuständigkeiten eine Fehlerquote von nahezu Null zu erreichen. Das Dataverse liefert hier die notwendige Wahrheit („Single Source of Truth“), die ein reines LLM niemals garantieren kann.

### Rollenbasierter Zugriff (RBAC) und Datensicherheit

Einer der entscheidenden Vorteile der Dataverse-Integration ist die Vererbung von Sicherheitsmodellen. Ein Enterprise-Agent darf verschiedenen Nutzergruppen niemals dieselben Informationen liefern. Während Drittanbieter-Lösungen oft mühsam mit externen Filtern arbeiten müssen, nutzt Copilot Studio die nativen Sicherheitsrollen der Power Platform.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

Das bedeutet: Der Agent „sieht“ nur das, was der jeweilige Nutzer auch in den zugrunde liegenden Systemen sehen darf. Dies verhindert effektiv das sogenannte „Information Leakage“, bei dem die KI versehentlich

vertrauliche Interna, wie Gehaltstabellen oder strategische Vorstandsnotizen, in einer Antwort zitiert

## Monitoring und proaktive Qualitätskontrolle

Governance bedeutet auch, die Kontrolle über die Entwicklung des Agenten zu behalten. Über das Dataverse lassen sich detaillierte Dashboards erstellen, die über die Standard-Analysen von Microsoft hinausgehen. Sie können präzise auswerten:

- Welche Fachbegriffe führen regelmäßig zu Fehlinterpretationen?
- Wo bricht die Kette zwischen generativer Antwort und manuellem Prozess ab?
- Welche Wissenslücken müssen durch neue Datensätze geschlossen werden?

Durch diesen Feedback-Loop wird der Agent von einer „Blackbox“ zu einer transparenten IT-Komponente. Wenn Nutzer an spezifischer Terminologie scheitern, wird nicht der Prompt geändert, sondern der Datensatz im Dataverse optimiert. Nur so entsteht eine Architektur, die skalierbar und revisionssicher bleibt.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Compliance & DSGVO: Sicherheit im Ökosystem

Die Einführung von KI-Agenten ist kein rein technisches Projekt, sondern eine regulatorische Herausforderung. Für Unternehmen, die unter die DSGVO oder das Schweizer nDSG fallen, stellt sich eine fundamentale Frage: Wo fließen die Daten hin, wenn die KI zu „denken“ beginnt, und wer hat Zugriff darauf?

### Datenresidenz und die Souveränitäts-Frage

Ein kritischer Aspekt bei der Konfiguration von Copilot Studio ist der Standort der Azure OpenAI-Ressourcen, die im Hintergrund die Rechenleistung für generative Antworten liefern. Für maximale Compliance muss die Architektur so eingestellt sein, dass die Datenverarbeitung innerhalb der europäischen Region verbleibt.

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass dies bei jedem Tenant automatisch der Fall ist. Ohne explizite Governance-Vorgaben können Anfragen über globale Endpunkte geleitet werden. In hochregulierten Branchen wie dem Banken- oder Gesundheitswesen führt dies ohne korrekte Konfiguration der Datenlandezonen zu einem sofortigen Stopp durch die Compliance-Abteilung.

### Das Training-Dilemma: Bleiben interne Daten intern?

Die Sorge, dass Geschäftsgeheimnisse oder personenbezogene Daten zum Training der globalen Microsoft-Modelle verwendet werden, ist das größte Hindernis für die Akzeptanz. Hier schafft die Enterprise-Architektur Klarheit: Die Daten verbleiben innerhalb Ihrer Vertrauensgrenze (Tenant).

Bei der Nutzung von RAG-Verfahren (Retrieval Augmented Generation) werden Dokumente aus dem Dataverse oder SharePoint lediglich als temporärer Kontext an das Modell gesendet, um eine Antwort zu generieren. Es findet keine dauerhafte Speicherung oder gar ein Training der Basis-Modelle durch Ihre sensiblen Firmendaten statt.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Transparenz und die Identitätspflicht der KI

Sowohl die europäische Gesetzgebung als auch die neue Schweizer Gesetzgebung verlangen eine klare Kennzeichnung von KI-Interaktionen. Ein Agent muss sich zu jedem Zeitpunkt als Maschine zu erkennen geben. Zudem erfordert die Revisionssicherheit, dass alle Interaktionen im Dataverse so protokolliert werden, dass sie bei einer Auskunftsanfrage (Betroffenenrechte) nachvollziehbar sind.

Ohne eine saubere Log-Strategie, die genau dokumentiert, welche Datenquellen die KI für eine bestimmte Antwort herangezogen hat, ist ein Agent im professionellen Umfeld nicht genehmigungsfähig. Die Architektur muss also von Beginn an so ausgelegt sein, dass sie nicht nur antwortet, sondern ihre Antworten auch jederzeit belegen kann.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Roadmap: In 3 Phasen zum autonomen Agenten-Netzwerk

Der Rollout eines KI-Agenten ist kein klassisches IT-Projekt, sondern ein iterativer Prozess. Um die Kontrolle über Kosten, Sprachpräzision und Governance zu behalten, hat sich in der Praxis ein dreistufiges Vorgehen bewährt.

### Phase 1: Die kontrollierte Basis (Der deterministische Kern)

Bevor die generative KI auf die gesamte Wissensbasis losgelassen wird, muss das Fundament stehen.

- **Fokus:** Identifikation der Top-10-Anfragen mit dem höchsten Volumen. Diese werden über den „Classic Mode“ mit manuellen Trigger-Phrasen abgebildet.
- **Ziel:** Die Erstellung eines stabilen Ankers im System. Hier wird auch das Dataverse-Grundgerüst aufgesetzt, um sicherzustellen, dass die ersten Antworten auf verifizierten Daten beruhen. Diese Phase dient primär der Kalibrierung der Lizenzkosten unter realen Bedingungen.

### Phase 2: Die generative Erweiterung (Das hybride Modell)

In dieser Stufe wird der Agent um die Fähigkeit erweitert, auf unstrukturierte Daten zuzugreifen.

- **Fokus:** Aktivierung von „Generative Answers“ für interne Handbücher und Wissensdatenbanken.
- **Ziel:** Die KI agiert als Fallback für Anfragen, die nicht durch die manuellen Topics abgedeckt sind. In dieser Phase erfolgt das engmaschige Monitoring der Halluzinationen und die Feinabstimmung der System-Prompts, um die „Entwickler-Entmachtung“ durch gezielte Anweisungen im Studio abzufangen.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

### Phase 3: Die Prozess-Orchestrierung (Autonome Aktionen)

In der finalen Ausbaustufe wird der Agent vom reinen Auskunftgeber zum aktiven Mitarbeiter.

- **Fokus:** Integration von Power Automate Flows und API-Schnittstellen.
- **Ziel:** Der Agent führt Aktionen selbstständig aus – vom Zurücksetzen eines Passworts bis hin zur Erfassung von Urlaubsanträgen oder der Abfrage von Lieferstatus aus dem ERP-System. Durch die in Phase 1 und 2 etablierte Governance ist sichergestellt, dass der Agent dabei die Compliance-Leitplanken niemals verlässt.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138

## Fazit: Vom Hype zur produktiven Architektur

Copilot Studio hat sich weit über einen einfachen Chatbot hinausentwickelt, doch die technologische Reife bringt neue, komplexe Verantwortlichkeiten für die IT-Abteilung mit sich. Wer im Jahr 2026 erfolgreich KI-Agenten einsetzen will, muss die Paradedisziplinen der Softwareentwicklung – Struktur, Governance und Kostenkontrolle – beherrschen.

### Die drei Säulen des Erfolgs

1. **Struktur schlägt Intuition:** Verlassen Sie sich nicht darauf, dass die KI Ihre unordentlichen Daten „schon irgendwie versteht“. Ein sauber gepflegtes **Dataverse** ist das einzige Fundament, das Halluzinationen verhindert und die notwendige Revisionssicherheit bietet.
2. **Kontrolle behalten:** Lassen Sie sich nicht vom neuen Studio-Interface entmachten. Die **hybride Orchestrierung** – eine Mischung aus manuellen Triggern für kritische Prozesse und generativer Freiheit für allgemeines Wissen – ist der Goldstandard für Enterprise-Anwendungen.
3. **Wirtschaftlichkeit durch Governance:** KI-Kosten sind keine Fixkosten mehr. Nur wer seine **AI Builder Credits** und Session-Kontingente durch striktes Monitoring überwacht, verhindert, dass das Projekt zum finanziellen Fass ohne Boden wird.

Der Weg zum autonomen Agenten-Netzwerk ist kein Selbstläufer. Er erfordert eine klare Abkehr vom „Einfach-mal-ausprobieren“ hin zu einer stabilen, regelbasierten Architektur. Wenn Sie diese Leitplanken setzen, wird Copilot Studio nicht nur zu einem netten Spielzeug, sondern zu einem echten Produktivitätsmotor für Ihr Unternehmen.


97D Horninglow Road North . Burton-upon-Trent . DE13 0SR . United Kingdom
E-Mail: roa@rohinie.com . Internet: https://rohinie.com VAT No. GB498194138